

Segel-Regatta „Gandersum-Borkum“ ohne richtige „Mütze voll Wind“

Strahlender Sonnenschein / 55 Segelboote am Start / Bahnverkürzung in Höhe „Emszentrale“

Weener. Als am Sonnabendmorgen der Startschuß zur 11. Segel-Regatta „Gandersum-Borkum“, die in diesem Jahr vom Segler-Verein Weener auszurichten war, beim Zollansageposten Gandersum abgegeben wurde, zogen die vor der Startlinie auf der Ems „lauern“ 55 Segelboote ihre bunten „Spinnaker“ hoch, um bei ablaufendem Wasser und leichtem achterlichen Wind in Richtung Ditzum auf die Reise zu gehen.

Bei herrlichem Sonnenschein verteilt sich die große Armada über den gesamten Emsstrom. Jede Bootsbesatzung war bemüht, beim Start eine günstige Position zu erwischen. Nach einer Stunde hatte sich das Feld schon weit auseinander gezogen. Die „La Novia“, der ein Null-Start gelang, baute ihre Führung immer weiter aus. Die „Tigris“ von Karl-Dieter Haken (Weener), der erstmalig mit seinem neuen Boot an einer Regatta teilnahm, folgte an zweiter Stelle. Hier zeigte sich wieder einmal, daß bei wenig Wind die Boote mit der größten Segelfläche, vor allem wenn die Möglichkeit besteht neben dem Spinnaker auch noch die Ballonflock zu setzen im Vorteil sind.

Doch was nützt es, wenn der erforderliche Wind fehlt, um das seglerische Können der Mannschaft herauszufordern. Bis zum Campener Leuchtturm benötigte die „La Novia“ 3 Stunden, während die letzten Boote noch beim Geisedamm „schipperten“. Als dann der Wind ganz „einschlief“ und die Regatta-Flotte auf der Ems trieb sah sich die Regattaleitung gezwungen, die Bahn zu verkürzen und in der Höhe der

„Emszentral“ bei der roten Tonne 34 zu zeiten.

Als erstes und schnellstes Schiff passierte die „La Novia“ das Zielschiff „Heraljo“ mit Tjabe Dirksen und dem Regattastab in einer Zeit von drei Stunden sechsundfünfzig Minuten und zweiundzwanzig Sekunden, gefolgt von der „Tigris“, der „Grünen Jule“ und „Jan Piet“ in geringeren Zeitabständen. Der Zieldurchgang des letzten Bootes, der „Jantjemoi“, lag über eine Stunde nach dem ersten Boot. Nach fünfeinhalb Stunden konnte die Regatta als beendet angesehen werden, da 51 Boote die Ziellinie passiert hatten, drei Boote hatten aufgegeben, ein Boot war bereits nach dem Ablegen aus dem Heimathafen Weener ein Opfer der Flammen geworden.

Nachdem alle Boote im Schutzhafen von Borkum vor Anker gegangen waren, folgte die Preisverteilung im Hafens-Restaurant. Vereinsvorsitzer Wolfgang Schmidt hieß im Namen des Segler-Vereins Weener und des Wassersport-Vereins „Luv up“ Jemgum die Entscheidung der Regattaleitung, die Regattabahn zu verkürzen für richtig, wenn auch nach der Beendigung der Regatta der Wind wieder einsetzte, so daß alle Boote noch bis zur Fischerballe und der Hafeneinfahrt segeln konnten, war dies nicht vorauszusehen. Seinen Dank sprach Wolfgang Schmidt allen Begleitbooten, der Wasser-schutzpolizei 3 aus Emden und dem Regattausschuß aus.

Neben dem traditionellen Wimpel der Kurverwaltung mit der Aufschrift „11. Regatta Gandersum-Borkum 10. Mai 1980“, dem Wappen von Borkum und der Inschrift „Mediis tranquil-

lus in undis“, erhielten die Siegerboote die üblichen Siegerplaketten und erstmalig auch Wanderpreise. Diese Pokale wurden für die schnellsten Boote je nach Bootslängen vergeben und vom Segelwart des SV Weener, Knut Jordan, überreicht.

Den Wanderpreis für die 6-7 Meter-Boote erhielt „Gammier“ mit H. Baxmann vom SV Leer. Der Wanderpreis für 7-8 Meter-Boote gingen an die „Grüne Jule“ von R. Kleckers, Yacht-Club Papenburg. Das 8-9 Meter-Boot B. W. van Alderen von der Segel-Vereinigung „Neptunus“ Delfzyl, erhielt einen weiteren Wanderpreis. Für das 9-10 Meterlange Boot „Brummer“ von Lengehuis, SV Norderney. Und das schnellste Boot über 10 Meter „La Novia“ mit J. Loger von SV Leer gab es ebenfalls Wanderpokale.

Ergebnisse: Klasse A: 1. „Rega“, Dr. Bornemann (SV Weener), 4:14,07 Std.; 2. „Gudhjem“, Dr. Schrader, (YC Aurich), 4:18,41 Std.; 3. „Frauke“, F. Hinrichs (SV Leer) 4:23,18 Std.

Klasse B: 1. „La Novia“, J. Loger (SV Leer) 3:56,22 Std.; 2. „Tigris“, Karl-D. Haken (SV Weener) 4:06,26 Std.; 3. „Sunbeam“, B. Schaumburg (SV Leer) 4:19,29 Std.

Klasse C: 1. „Himp-Hamp 5“, Dr. Petersen (SV Leer) 4:18,54 Std.; 2. „Himp-Hamp 4“, G. Hillmers (SV Leer) 4:20,34 Std.

Klasse D: 1. „Mazurka“, E. Meertens (Nept. Delfzyl) 4:13,28 Std.; 3. „Goede Wind“, Behrendt (EYC Emden) 4:32,53 Std.

Klasse E: 1. „Aphrodite“, J. Nieboer (Nept. Delfzyl) 4:33,01 Std.; 2. „Worosch“, W. Schmidt (SV Weener) 4:34,20 Std.; 3. „DE

Eems“ G. Weers (EYC Emden) 4:39,50 Std.

Klasse F: 1. „La Paloma“, B. W. van Alderen (Nept. Delfzyl) 4:12,54 Std.; 2. „Typhon“, Kriesen (Nept. Delfzyl) 4:15,58 Std.; 3. „Liekedeeler“, G. Battetzko (SV Weener) 4:24,53 Std.

Klasse G: 1. „Grüne Jule“, R. Kleckers (YC Papenburg) 4:07,59 Std.; 2. „Jan Piet“, Gerd Gautier (YC Papenburg) 4:08,45 Std.

Klasse H: 1. „Gammier“, H. Baxmann (SV Leer) 4:24,23 Std.; 2. „Robbe“, A. Brien (SV Leer) 4:31,52 Std.; 3. „Katrin“, G. Fisser (Boreas Ditzum) 4:35,19 Std.

Klasse J: 1. „Atakka“, G. A. de Voogd (Nept. Delfzyl) 4:15,04 Std.; 2. „Nion“, W. Remmers (WVE Emden) 4:22,12 Std.; 3. „Wüppsteert“, H. Busemann (SV Weener) 4:29,25 Std.

Klasse K: 1. „Nike“, k. Hunecke (Luv up Jemgum) 4:34,08 Std.; 2. „Hilke“, F. Meyer (Luv up Jemgum) 4:44,03 Std.; 3. „Nadir“, H. Buss (SV Leer) 4:49,57 Std.

Klasse L: Sonderpreis für „Töffel“, Dr. Petersen (SV Leer) 4:20,07 Std.; 1. „Brummer“, Lengehuis (SV Norderney) 4:24,11 Std.; 2. „Buttje“, Westörp (SV Norderney) 4:32,06 Std.; 3. „Rubinchen“, (SV Norderney) 4:34,04 Std.

Klasse M: „Temporale“, H. Stevens (YC Papenburg) 4:47,25 Std.; 2. „Hein“, G. Simmering (Luv up Jemgum) 4:59,00 Std.; 3. „Jantjemoi“, J. Mais (Luv up Jemgum) 5:04,51 Std.

Klasse N: 1. „Jantje“, L. Birkenner (Luv up Jemgum) 4:26,15 Std.; 2. „Liebe Alte“, Chr. Schröder (Luv up Jemgum) 4:30,21 Std.; 3. „Gisela Theresia“, E. Hollweg (YC Papenburg) 4:41,14 Std.